

Farmer-Gesetze gekippt

Ein historischer Moment für Indien

Bharat Dogra

Am 19. November verkündete der indische Premierminister Narendra Modi die Entscheidung, drei höchst umstrittene Agrargesetze aufzuheben. Der Autor kommentiert diesen Ausgang.

Der Premierminister war voll des Lobes für die Landwirtschaftspolitik seiner Regierung und die Landwirtschaftsgesetze – auch wenn er der Aufhebung der drei Gesetze zustimmte. Das Lob Modis ist nicht gerechtfertigt, aber diese Debatte verschieben wir auf einen anderen Tag. Jetzt feiern wir den Erfolg der Bäuerinnen und Bauern und gedenken den fast 700 Protestierenden, die im Laufe des einjährigen Aufstands gestorben sind.

Ende November hatte das Parlament (*Lok Sabha*) der Aufhebung in Rekordzeit formal und abschließend zugestimmt. Das Gesetz zur Aufhebung der Landwirtschaftsgesetze wurde in der *Lok Sabha* um 12:06 Uhr eingebracht und um 12:10 Uhr verabschiedet. Zwei Tage nach der Ankündigung des Premierministers (19.11.) hatte das Kabinett der Unionsregierung den Entwurf des Aufhebungsgesetzes gebilligt.

Erfolg und Versöhnung

Laut Modi sei die Regierung nicht in der Lage gewesen, die Landwirtinnen und Landwirte von der Nützlichkeit der drei Gesetze zu überzeugen, die erstmals am 5. Juni 2020 in Form von Verordnungen erlassen worden waren (*Essential Commodities (Amendment) Ordinance, 2020, The Farming Produce Trade and Commerce (Promotion and Facilitation) Ordinance, 2020* und *The Farmers (Empowerment and Protection) Agreement on Price Assurance and Farm Services Ordinance, 2020*). Diese Verordnungen wurden im September

2020 durch entsprechende Gesetze ersetzt. Die Umsetzung der drei Agrargesetze wurde jedoch am 12. Januar 2021 vom Obersten Gerichtshof ausgesetzt. Diese Gesetze waren also nur 221 Tage lang in Kraft.

Die bäuerliche Bewegung an den Grenzen Delhis war nur noch eine Woche davon entfernt, auf ein Jahr des Protestes zurückblicken zu können. Zählt man die früheren Tage der sporadischen Proteste mit, so hat die Bewegung bereits 17 Monate ausgehalten. Die Tatsache, dass eine solche Bewegung so lange und so friedlich fortgesetzt werden konnte, während sie an Stärke und Ausbreitung sogar gewann und schließlich in der Annahme ihrer wichtigsten Forderung gipfelte, ist ein ziemlich wichtiger und umfassender Sieg für die demokratischen Kämpfe in Indien.

Gleichzeitig sollte dies als eine Geste der Versöhnung gesehen werden. Wenn die Differenzen zwischen Regierung und Opposition so groß werden, dass kein Raum für einen Dialog bleibt, dann ist das nicht gut für die Demokratie. Die Opposition sollte im Großen und Ganzen zumindest diesen einen Schritt der Regierung begrüßen, auch wenn man die gesamte Agrarpolitik der Regierung kritisch sehen muss.

Die Modi-Regierung ist dafür bekannt, dass sie in der Vergangenheit kaum auf Kritik reagiert hat. Sie zeigte sich nun endlich bereit, auf öffentliche Kritik und abweichende Meinungen zu ihrer Politik zu hören und auf demokra-

tische Weise darauf zu reagieren. Es ist das erste Mal, dass sie in einem wichtigen Kontext etwas zurückgenommen hat, das sie zuvor mit Nachdruck verteidigt und propagiert hatte. Was immer auch die politischen Zwänge dieser Entscheidung gewesen sein mögen, es stehen auf jeden Fall Landtagswahlen in Punjab und in Uttar Pradesh bevor.

Dass eine solche versöhnliche Geste zu einem so verheißungsvollen Anlass wie dem *Guru Nanak Jayanti* (Geburt des ersten Sikh-Guru – Anm. d. Red.) gemacht wurde, ist ein lang erwarteter Moment, den wir mit einem Gefühl der Solidarität feiern. Wir gedenken gleichzeitig der Märtyrer, die ihr Leben im Zuge dieser großen Bewegung verloren haben. In der Geschichte der demokratischen Kämpfe in Indien wird dieser Moment noch lange in Erinnerung bleiben.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zum Autor

Bharat Dogra ist Vorsitzender von der *Campaign to Protect Earth Now*. Er hat fast 50 Artikel zur Unterstützung der Bauernbewegung in Englisch und Hindi verfasst und dabei auch auf einige Einschränkungen hingewiesen. Zu seinen jüngsten Büchern gehören *Man Over Machine – A Path to Peace* und *Protecting Earth for Children*.

Texthinweis

Der Originaltext erschien am 19. November unter dem Titel *Farm Laws Repeal: A Historic Day for India* auf dem Internetportal *counter-currents*.